



GEMEINDEBLATT

EVANGELISCHE PREDIGERGEMEINDE ERFURT



Unsere Bücher des Lebens



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

DEZEMBER 2024 - FEBRUAR 2025

PREDIGERGEMEINDE.DE

INHALT

Editorial	2	Litfasssäule	11
An(ge)dacht	3	Freud und Leid	14
Der Herr ist mein Hirte	4	Unsere Gemeindebibliothek	15
Wann liest du in der Bibel?	6	Ein Gesangbuch für die Zukunft	16
Die Bibel für und mit Kindern	8	Nach 30 Jahren in den Ruhestand	17
Tradition des Herrnhuter Losungsbuchs	9	Kontakte & Impressum	19
Gottesdienste	10	Regelmäßige Veranstaltungen	20

EDITORIAL

Liebe Leser*innen,

Bücher des Lebens – für mich sind das Bücher, bei denen ich mich während und nach der Lektüre lebendiger fühle als vorher. Ein solches Buch ist „Narziss und Goldmund“ von Hermann Hesse. Ich habe es dreimal gelesen und mich jedes Mal belebt gefühlt. Jede und jeder von Ihnen hat vielleicht so ein Buch.

Und natürlich die Bibel. Sie ist das Buch des Lebens, das uns Christinnen und Christen verbindet. Ein Buch, das die allermeisten wohl im Regal stehen oder gar auf dem Nachttisch liegen haben. Aber auch ein Buch, das nur von wenigen gelesen wird. Das würden wir als Kirchengemeinde so gern ändern! Ist doch die Bibel eine der wichtigen und wunderschönen Quellen für unseren Glauben und unsere Beziehung zu Gott. Schön wäre es, wenn möglichst viele zu diesem Buch greifen, es lesen, miteinander darüber reden, sich davon anregen lassen. Wir unterstützen Sie gern dabei.

In diesem Heft finden Sie neben Artikeln zur Bibel auch einen zum Evangelischen Gesangbuch, einen zu unserer wundervollen Bibliothek und einen zum Losungs-Buch der Herrnhuter Brüdergemeine, das für viele Menschen weltweit ein wichtiges Tor zur Bibel ist.

Außerdem gibt es einen Artikel zu KMD Matthias Dreißig, der schon seit Oktober im Ruhestand ist, aber seine Stelle noch ausfüllen wird, bis sie neu besetzt ist. Zu seiner Verabschiedung werden wir einen schönen Gottesdienst feiern. Bitte achten Sie in unseren Veröffentlichungen auf den Termin. Und nun wünscht Ihnen eine schöne Lektüre (im Gemeindeblatt, in der Bibel, im Gesangbuch und anderen Büchern des Lebens)



Pfarrer Holger Kaffka

Foto: privat

Ihr Holger Kaffka, Pfarrer

PRÜFT ALLES UND BEHALTET DAS GUTE!

Jahreslosung 2025 (1. Thessalonicher 5,21)



„Taste and try, before you buy“ – das war ein Song in den späten 1960ern. Der Satz klingt nach „Stiftung Warentest“, nach einer neuen Waschmaschine und Fragen des Rückgabe-

rechts bei Reklamationen. Aber in dem Lied geht es genauso wenig um das Kaufen und Prüfen von Dingen wie bei Paulus. Es geht in dem Lied um die Frage, was man jemandem abkauft, also für wahr und zuverlässig hält: „You got to separate the truth from the lies.“ Die Wahrheit von der Lüge zu unterscheiden – das ist die große Herausforderung unserer Tage. Desinformation, Gerüchte, gezielt gestreute Lügen fluten die sogenannten sozialen Medien. Und alles wird nicht einfacher dadurch, dass auch die Klage über Desinformation und Lügen zur Strategie der Desinformation gehört. Wie kann ich noch erkennen, was das „Gute“ ist, das ich behalten soll? Dem „gesunden Menschenverstand“ würde ich gerne trauen, aber ich weiß: Auch er ist manipulierbar und schnell weder gesund noch verständig. Paulus gibt ein paar Tipps; er hat noch mehr kurze Ratschläge auf Lager: „Den Geist löscht nicht aus. Prophetische Rede verachtet nicht“, und, vielleicht am wichtigsten: „Meidet das Böse in jeder Gestalt.“ Beim heiligen Geist kann ich mich täuschen. Ob jemand prophetisch spricht oder demagogisch – auch hier kann ich mich irren. Aber zu erkennen, was gut und was böse ist, dazu sollte ich in der Lage sein.

Pfr. Hannes Bezzel



„Drum prüfe, wer sich (ewig) bindet...“ - dieses Zitat aus Schillers „Lied von der Glocke“ kommt mir bei der Jahreslosung sofort in den Sinn. Ich habe dieses vor meiner Hochzeit, oft scherzhaft

gemeint, von meinen Großeltern gehört. Für mich heißt es aber bis heute: „Schau genau hin, an wen du dich bindest, wem du deine Stimme gibst, wessen Meinung du dich anschließt.“ Und schon ist es aktueller denn je. Denn in einer Zeit, in der es nur so vor Fake News, falschen Informationen und Zitaten vor allem in den sozialen Medien, aber auch in Wahlkämpfen wimmelt und jede und jeder dich mit seinen Aussagen beeinflussen und fangen will, ist es immens notwendig, richtig hinzuschauen und hinzuhören, zu prüfen und einzuordnen, ob dies den Tatsachen entspricht und mit meinen Grundsätzen und meinem Verständnis der Dinge zusammenpasst.

„Prüft aber alles und das Gute behaltet.“ - rät auch schon Paulus der Gemeinde in Thessaloniki, wohl wissend, dass es auch unter der neu entstandenen Gemeinschaft der Christen schon Menschen gab, die Jesu Botschaft für ihre Zwecke anders auslegten. Die Gemeindeglieder sollten deshalb stets jegliche prophetische Rede an Jesu Aussagen zur Nächstenliebe prüfen und „*allezeit dem Guten nachjagen, füreinander und für jedermann*“ (Vers 15b). Ich finde, dies ist etwas Gutes, dass sich lohnt zu behalten und auch in unseren Tagen als Richtschnur für alles Handeln anzuwenden.

Präd. Ellen Böttcher

Bibelübersetzungen zu Der Herr ist mein Hirte

Einheits- übersetzung

Ein Psalm Davids.
Der HERR ist mein Hirt,
nichts wird mir fehlen.
Er lässt mich lagern auf
grünen Auen und führt
mich zum Ruheplatz
am Wasser.
Meine Lebenskraft
bringt er zurück. Er
führt mich auf Pfaden
der Gerechtigkeit,
getreu seinem Namen.
Auch wenn ich gehe im
finsternen Tal, ich
fürchte kein Unheil;
denn du bist bei mir,
dein Stock und dein
Stab, sie trösten mich.
Du deckst mir den
Tisch vor den Augen
meiner Feinde. Du hast
mein Haupt mit Öl
gesalbt, übertollt ist
mein Becher.
Ja, Güte und Huld
werden mir folgen mein
Leben lang und
heimkehren werde ich
ins Haus des HERRN
für lange Zeiten.

Einheitsübersetzung
der Heiligen Schrift,
2016

Basisbibel

Ein Psalm Davids.
Der Herr ist mein Hirte.
Mir fehlt es an nichts.
Auf saftig grünen
Weiden lässt er mich
lagern. Er leitet mich zu
Ruheplätzen am
Wasser, dort erfrischt
er meine Seele.
Er führt mich gerecht
durchs Leben.
Dafür steht er mit
seinem Namen ein.
Und muss ich durch ein
finsternes Tal, fürchte ich
kein Unglück. Denn du
bist an meiner Seite!
Dein Stock und dein
Stab schützen und
trösten mich.
Du deckst für mich
einen Tisch vor den
Augen meiner Feinde.
Du salbst mein Haar
mit duftendem Öl und
füllst mir den Becher
bis zum Rand.
Nichts als Liebe und
Güte begleiten mich
alle Tage meines
Lebens.
Mein Platz ist im Haus
des Herrn. Dort möchte
ich mein Leben lang
sein.

BasisBibel, 2021

Hoffnung für Alle

Ein Lied von David. Der
HERR ist mein Hirte,
nichts wird mir fehlen.
Er weidet mich auf
saftigen Wiesen und
führt mich zu frischen
Quellen.
Er gibt mir neue Kraft.
Er leitet mich auf
sicheren Wegen und
macht seinem Namen
damit alle Ehre.
Auch wenn es durch
dunkle Täler geht,
fürchte ich kein
Unglück, denn du,
HERR, bist bei mir.
Dein Hirtenstab gibt mir
Schutz und Trost.
Du lädst mich ein und
deckst mir den Tisch
vor den Augen meiner
Feinde. Du begrüßt
mich wie ein Hausherr
seinen Gast und füllst
meinen Becher bis zum
Rand.
Deine Güte und Liebe
begleiten mich Tag für
Tag; in deinem Haus
darf ich bleiben mein
Leben lang.

Hoffnung für alle,
1983, 1996, 2002,
2015

Quellen: <https://www.bibleserver.com/> | <https://www.volxbibel.de/>

Gerechte Sprache

Adonaj weidet mich, mir fehlt es an nichts. Auf grüner Wiese lässt Gott mich lagern, zu Wassern der Ruhe leitet Gott mich sanft. Meine Lebendigkeit kehrt zurück. Gott führt mich auf gerechten Spuren – so liegt es im Namen Gottes. Wenn Finsternis tief meinen Weg umgibt, Böses fürchte ich nicht. Ja, du bist bei mir, dein Stab und deine Stütze – sie lassen mich aufatmen. Du bereitest einen Tisch vor mir, direkt vor denen, die mich bedrängen. Mit Öl salbst du mein Haupt. Mein Becher fließt über. Nur Gutes und Freundlichkeit werden mir alle Tage meines Lebens folgen, und zurückkehren werde ich in das Haus Adonajs für die Dauer meines Lebens.

Bibel in gerechter Sprache, 2006

Gute Nachricht

Ein Lied Davids. Der HERR ist mein Hirt; darum leide ich keine Not. Er bringt mich auf saftige Weiden, lässt mich ruhen am frischen Wasser und gibt mir neue Kraft. Auf sicheren Wegen leitet er mich, dafür bürgt er mit seinem Namen. Und muss ich auch durchs finstere Tal – ich fürchte kein Unheil! Du, HERR, bist ja bei mir; du schützt mich und du führst mich, das macht mir Mut. Vor den Augen meiner Feinde deckst du mir deinen Tisch; festlich nimmst du mich bei dir auf und füllst mir den Becher randvoll. Deine Güte und Liebe umgeben mich an jedem neuen Tag; in deinem Haus darf ich nun bleiben mein Leben lang.

Gute Nachricht Bibel, durchgesehene Neuauflage, 2018

Volxbibel

Gott höchstpersönlich ist mein Dauergastgeber, der mich nonstop erfüllt, denn seine Power ist unfehlbar. Er bringt mich zu einer All-you-can-eat-Bar mit allem, was mein Herz begehrt und liebt [ja!]. Darauf folgt 'ne lange Ruhe-pause im Chill-out-Raum. Somit kann ich erfrischt und gestärkt zu ihm aufschau'n. Er allein zeigt mir, wie ich mit Qualität leben kann. Letztlich geht es um ihn, wie ich seinen Namen ehren kann. Und wenn ich mal keinen Ausweg sehe, mich die Depression packt wie 'ne dunkle Wolke, hab ich dennoch keine Angst. Denn ganz egal, wie verfahren die Situation auch ist, vertrau ich ihm, weil er mich sicher wieder rauszieht, aus dem Mist. Und die Krönung ist, er setzt sogar noch einen drauf: Er bereitet vor mir ein Buffet, so lang wie 'n Reihenhaus und das, obwohl alles um mich herum nach Kampf aussieht. Er spricht 'nen Spruch auf mich aus, weil er mich nie aufgibt. Es kommt noch besser, er rollt den roten Teppich vor mir aus, er ehrt mich, denn ich nehme Anteil an seinem Haus. Mein Leben lang gibt er mir Gutes und hält nie was zurück. Nur bei ihm bin ich zu Hause, in jedem Augenblick! Ein Psalm von David, explosiver als organisches Peroxid.

Volxbibel

Wann liest du in der Bibel?



Holger: Wie oft nimmst du die Bibel eigentlich zur Hand, Ulrike?

Ulrike: Also vor allem, wenn ich vorbereite, zum Beispiel Andachten und Predigten. Für das regelmäßige, ganz persönliche Bibellesen fehlt mit etwas die Disziplin. Und wie ist es bei dir?

Holger: Es gab viele Lebensphasen, wo ich wirklich täglich Bibel gelesen habe. Zurzeit lese ich immer einen Bibeltext im Rahmen des Morgengebets, zu dem wir ja auch in die Kirche einladen. Es hat aber auch Phasen gegeben, in denen ich eher einmal wöchentlich und dafür einen längeren Text oder manchmal auch sehr wenig Bibeltexte gelesen habe. Für mich gehört es zu den schönsten Dingen meines Dienstes, eine Woche lang auf einem Bibeltext für die nächste Predigt herumzukauen.

Ulrike: Genau. Ich liebe es auch sehr, dafür genug Zeit zu haben. Meist ist es so, dass ich erst einmal in den Text eintauche, ihn auseinandernehme: wer sagt hier was, worum geht es genau und was sagt er auch nicht? All diese Fragen. Dann lese ich gerne auch, was andere schon über diesen Text gedacht und gesagt haben. Ich brauche das Gespräch, ich brauche den Austausch, Anregungen, ein Gegenüber, andere Blickwinkel.

Holger: Das Schöne an der Predigt-Vorbereitung ist ja, dass dann wirklich richtig Zeit ist, den Text von allen Seiten anzugucken. Ich lese manchmal Bibeltexte, um zu verstehen, was die damals gedacht haben, als der Text entstanden ist. Und manchmal lese ich Bibeltexte, um ein Gefühl dafür zu kriegen, was Gott jetzt von uns oder mir will.

Ulrike: Ja, für mich sind das besondere Sternstunden, wenn ich an einer Predigt sitze oder an einer Andacht. Wenn so ein Text plötzlich für mich so zu leuchten beginnt, wenn mein Herz brennt und ich denke: Oh ja, da begegnet mir etwas Göttliches. Da hab ich manchmal richtig Herzklopfen, vor Aufregung und Freude.

Holger: Das ist mir ganz wichtig: Ich glaube, dass die Bibel von Erfahrungen mit Gott spricht. Die haben die Menschen damals aufgeschrieben. Wir können sie lesen

und dann können wir unsere eigenen Erfahrungen dazu in eine Beziehung setzen. Wenn daraus eine neue Gottes-Erfahrung entsteht, dann ist das natürlich toll. Da hast du recht.

- Ulrike: Ja, ich bin auch immer wieder überrascht. Das macht es für mich auch so reizvoll, mich immer wieder mit der Bibel zu beschäftigen. Dass selbst bekannte Texte, Dinge, die ich schon zehn mal, 50 mal oder 100 mal gehört oder gelesen habe – dass die plötzlich einen ganz neuen Dreh bekommen, dass ich plötzlich was ganz Neues daraus höre oder lese. Oft angeregt auch durch neuere Forschungen.
- Holger: Stimmt, der Bibeltext mag immer wieder der gleiche sein. Aber ich bin jedes Mal ein anderer. Und dadurch ist für mich auch der Bibeltext immer wieder ein anderer. Er bringt mir jedes Mal etwas Neues für mein Leben.
- Ulrike: *Das ist das eine. Und das andere ist für mich, dass viele Bibelverse auch in ihrer sehr traditionellen Form mein Herz erreichen und erwärmen – wenn ich biblische Texte zum Beispiel singe. Und es geht mir besonders bei den Psalmen in der Übersetzung von Luther so, dass da mein Herz angesprochen wird mit den sehr vertrauten Worten. „Der Herr ist mein Hirte.“ Oder: „Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten.“*
- Holger: Die Luther-Übersetzung ist mir auch ein vertrautes Buch. Und trotzdem mag ich es sehr, den griechischen Urtext, aber auch moderne Übersetzungen zu lesen.
- Ulrike: Ich benutze sehr gerne in Vorbereitung auf Gespräche, Andacht oder Predigt die „Bibel in gerechter Sprache“. In besonderer Weise macht sie transparent, warum sie wie übersetzt und gibt viele Hinweise über bestimmte Schlüsselwörter. Das ist manchmal ein bisschen holprig übersetzt, aber sie ist sehr genau, sehr nah dran an dem ursprünglichen Text. Drum arbeite ich so gerne auch mit dieser Bibel.
- Holger: Ich mag auch die „Basisbibel“, weil sie eine Sprache hat, die sehr nahe an unserer ist und trotzdem gut am ursprünglichen Text bleibt. Was mir da nicht so gefällt: dass der Gottesname immer wieder mit „Herr“ übersetzt wird, wie wie es Luther auch schon gemacht hat. Im Urtext steht da ja der Gottesname mit einem Wort, das Juden und Jüdinnen nie ausgesprochen haben, weil sie zu viel Ehrfurcht davor hatten. Und deshalb haben sie „Adonai“ gesagt, was auf Deutsch „mein Herr“ heißt. Aber eigentlich wussten alle, dass es der Gottesname ist. Heute haben wir, wenn wir „Herr“ hören, eher die Vorstellung eines Mannes und die Vorstellung von Herrschaft. Deshalb hätte ich mir gewünscht, dass in der Basisbibel auch andere Begriffe für den Gottesnamen verwendet werden.
- Ulrike: Das ist das Schöne, dass es so viele Übersetzungen gibt, die jede ihre eigenen Ursprünge und Absichten hat. Wir können damit arbeiten und so spricht dieses wunderbare Buch auf ganz vielfältige Weise zu uns und leuchtet. Das ist diese große Vielfalt, die ich sehr schätze. Wie wunderbar, dass das einer der wichtigsten Teile meines Berufes ist, mich damit zu befassen.
- Holger: Da hast du recht und ich glaube, dass es gut wäre, wenn wir auch in der Gemeinde viel mehr darüber sprechen würden, was die Bibel mit unserem Glauben macht. Das fände ich schön. Das sollten wir viel häufiger machen in der Gemeinde. Dazu will ich auch gern beitragen.

Das Gespräch führten unser Pfarr-Ehepaar Ulrike und Holger Kaffka

Die Bibel für und mit Kindern

Bei uns im Kindergarten, im Kindergottesdienst und sogar schon in Krabbelkreisen erzählen wir den Kindern selbstverständlich biblische Geschichten, denn uns als Mitarbeiter*innen in der Arbeit mit Kindern ist es wichtig, dass auch Kinder eine Möglichkeit haben, Gott und Jesus durch sein Wort kennenzulernen. Aber auch unsere christlichen Werte wie Nächstenliebe, Barmherzigkeit, Versöhnung sowie wichtige Fragen des Lebens, wie beispielsweise „Wie soll ich mit anderen Menschen umgehen und warum?“ werden den Kindern durch das Vorlesen und Erzählen nähergebracht und als ein Lebensentwurf vorgestellt.



Da viele Bibelübersetzungen aber eine relativ komplexe Sprache haben, gibt es Kinderbibeln, die sprachlich und inhaltlich bearbeitet wurden, um die Botschaft der Bibel für Kinder zugänglicher zu machen. Im Mittelalter meinte man noch, die Bibel sei als Ganzes nicht für Kinder und Jugendliche geeignet. Trotzdem wurden 1570 erste Bibelgeschichten kindgerecht verfasst. Diese sprachlich noch sehr freien Kinderbibeln legten vor allem Wert auf pädagogische Aspekte der Geschichten. Im 19. Jahrhundert jedoch sollte mehr Wert auf bibelnähere Sprache gelegt werden und schließlich sollten biblische Geschichten nur

noch direkt aus der Bibel gelesen werden. Trotzdem entstanden nach und nach Bilderbibeln für Kinder, bis im 20. Jahrhundert die wohl mehrere Generationen prägendste Kinderbibel vom Maler und Illustrator Kees de Kort veröffentlicht wurde. Seine Bilder nach Motiven biblischer Geschichten sind international bekannt und prägten das Bibelverständnis gerade im pädagogischen Bereich. Heute gibt es eine Vielzahl an Bibeln für Kinder jeglichen Alters. Für die Kleinsten (U3) eignen sich dabei vor allem Bibeln mit kurzen Handlungssträngen und sensorischen Implikationen.

Im Kindergarten- und Grundschulalter ist es nach meiner Erfahrung ratsam, biblische Geschichten mit Bildern, Bodenbildern, Egli-Figuren o.ä. frei nach eigenem Verständnis zu erzählen. Denn Kinder in diesem Alter merken sehr schnell, ob mir persönlich die Geschichte etwas sagt und wichtig ist oder ob ich nur eine andere Meinung wiedergebe. Je authentischer und offener ich auch von meinen eigenen Fragen an oder Problemen mit der Geschichte erzähle, um so mehr können Kinder mit ihren Fragen andocken und etwas für sich mitnehmen.

Dabei sollte man sich nicht nur auf die oftmals sehr begrenzte Zahl an Geschichten in Kinderbibeln beziehen, sondern auch mal mutig Geschichten wählen, die auf den ersten Blick scheinbar nicht für Kinder geeignet scheinen, denn dadurch eröffnet man einen weiteren Horizont und die Vielzahl an stilistischen Formen und literarischen Gattungen in der Bibel, die wirklich einzigartig und besonders sind, können ihre Wirkung entfalten. So kann bei Kindern (so Gott will) schon frühzeitig Interesse und Neugier geweckt und Berührungsängsten im Umgang mit der Bibel vorgebeugt werden.

Ellen Böttcher

Brauchtum und Tradition des Herrnhuter Losungsbuchs

Die fast 300-jährige Tradition der Losungen sieht vor, dass durch Auslosen für jeden Tag des Jahres ein alttestamentlicher Vers festgelegt wird. Dieser soll dem Leser / der Leserin als Leitwort oder guter Gedanke für den Tag dienen.

Dazu wird außerdem durch eine/n Mitarbeitende/n der Herrnhuter Brüdergemeine aus dem Neuen Testament ein sogenannter „Lehrtext“ gewählt, welcher normalerweise einen direkten oder aber thematischen Bezug zu dem gelosten alttestamentlichen Vers besitzt.

Weiterhin wird durch die Mitarbeitenden ein passendes Lied oder Gebet, der „Dritte Text“ ausgesucht. Zusätzlich finden sich im Losungsbuch eine Lesung, die sich auf das Kirchenjahr bezieht, sowie eine fortlaufende Bibellese. Zu den Sonntagen und kirchlichen Fest- sowie Feiertagen sind noch der jährlich wiederkehrende Wochenspruch, der Wochensalm und der Predigttext angegeben.

Im Jahr 1731 erschien das erste „Losungsbuch“. Graf von Zinzendorf stellte in diesem Buch für jeden Tag ein Bibelwort und einen Gebetsvers zusammen und ordnete einem Bibelwort einen Vers zu. Wenn ein Vers allerdings das Losungswort war, gab er mehrere Bibelstellen an. Das erste Losungsbuch trug folgenden Titel: „Ein guter Muth; Als das Tägliche Wohl-Leben Der Creutz-Gemeine Christi zu Herrnhut, im Jahre 1731. Durch die Erinnerung ewiger Wahrheiten, Alle Morgen neu.“ Seit diesem Jahr erscheint das Losungsbuch bis heute ohne Unterbrechung.

Die Jahreslosung, also ein biblisches Wort für das ganze Jahr, wird zwar in den Losungen mit angegeben, entstammt aber nicht der Tradition der Brüdergemeine,

sondern wird von der ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen im Voraus festgelegt.



Losungen der vergangenen Jahre Foto: ekd.de

Heutzutage erscheinen die Losungen in unterschiedlichen Druckausgaben und auch auf elektronischen Medien. Dazu gibt es eine kostenlose Software zur Darstellung der Losungen auf Computern und mobilen Geräten wie Smartphone oder Tablet.

Die Losungen sind mittlerweile weltweit bekannt und verbreitet. Sie werden in über fünfzig Sprachen übersetzt. Hierzu werden die Bibeltexte, sofern möglich, aus den Bibelausgaben in der jeweiligen Sprache ausgesucht (in Deutschland übrigens die Luther-Übersetzung). Der Dritte Text wird aus dem Liedgut und der Frömmigkeit des jeweiligen Kulturkreises gewählt.

Zitiert nach Andreas Knapp

GOTTESDIENSTE

01.12.2024 | Erster Advent

Gottesdienst mit Taufmöglichkeit
Pfr. Holger Kaffka

08.12.2024 | Zweiter Advent

Pfrn. Ulrike Kaffka

15.12.2024 | Dritter Advent

Vikarin Anne Heisig

22.12.2024 | Vierter Advent

Pfrn. Susanne Erhardt-Rein

24.12.2024 | Heilig Abend

15.30 Uhr: Christvesper mit Krippenspiel und
Übertragung in Deutsche Gebärdensprache
Präd. Ellen Böttcher

17.00 Uhr: Christvesper mit Predigt
Pfrn. Ulrike Kaffka

18.30 Uhr: Christvesper am Bollerofen
Pfrn. Yvonne Raufmann

25.12.2024 | Weihnachten

Festgottesdienst
Pfr. Holger Kaffka

29.12.2024

Weihnachtlicher Singegottesdienst der Innen-
stadtgemeinden im Refektorium
Pfr. Holger Kaffka & Kantorin Christine
Cremer

31.12.2024 | Altjahresabend

17 Uhr: Abendmahlsgottesdienst mit
Einzelsegung
Pfrn. Ulrike Kaffka

01.01.2025 | Neujahr

18 Uhr: Andacht zur Jahreslosung mit Liedern
aus Taize im Augustinerkloster
Pfr. Bernd Prigge

05.01.2025

Gottesdienst mit Taufmöglichkeit
Vikarin Anne Heisig

06.01.2025 | Epiphania

18 Uhr: Andacht mit Gang zur Krippe und
Einzelsegung im Augustinerkloster
Pfr. Bernd Prigge

12.01.25

Pfrn. Ulrike Kaffka

19.01.25

Vikarin Anne Heisig

26.01.25

Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Vikarin Anne Heisig

02.02.25 | Lichtmess

Abendmahlsgottesdienst
Pfr. Hannes Bezzel

09.02.25 | Verklärung Christi

Gottesdienst für alle Generationen
Pfrn. Yvonne Raufmann &
Präd. Ellen Böttcher

16.02.25 | Septuagesimä

Gottesdienst mit Taufmöglichkeit
Pfr. Holger Kaffka

23.02.25 | Sexagesimä

Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Pfrn. Ulrike Kaffka

Sonntags immer 10 Uhr

Weihnachtlicher Singegottesdienst

Eine gute Tradition ist, dass wir uns am ersten Sonntag nach Weihnachten mit den beiden anderen Innenstadt-Gemeinden zu einem weihnachtlichen Singe-Gottesdienst treffen, bei dem die Musik im Mittelpunkt steht und eine*r von den Kirchenmusiker*innen uns mit der Predigt erfreut. Dieser Gottesdienst findet in diesem Jahr am *29.12., 10 Uhr*, im Refektorium der Predigergemeinde statt.

Heilig Abend und Weihnachten

Unsere Gottesdienste zu Heilig Abend und Weihnachten:

- 24.12., 15.30 Uhr:* Christvesper mit Krippenspiel
- 24.12., 17.00 Uhr:* Christvesper mit Predigt
- 24.12., 18.30 Uhr:* Christvesper am Bollerofen (Cyriakkapelle)
- 24.12., 22.00 Uhr:* Weihnachtliche Orgelmusik
- 24.12., 23.00 Uhr:* Christnacht der Jugend (Michaeliskirche)
- 25.12., 10.00 Uhr:* Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl
- 29.12., 10.00 Uhr:* Weihnachtlicher Singegottesdienst der Innenstadtgemeinden

Jahreswechsel

Am *Silvestertag* laden wir zum traditionellen Gottesdienst mit Abendmahl und persönlicher Segnung in das Refektorium ein. Beginn ist *17.00 Uhr*. Um *21.00 Uhr* findet in der Kirche eine Orgelmusik zum Jahreswechsel statt.

Einführung der Kantorin

Die Kantorin der Kaufmannsgemeinde, Christine Cremer, wird in einem Gottesdienst am *05.01., 14 Uhr*, in der Kaufmannskirche in ihr Amt eingeführt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Frau Cremer.

Weihnachtsoratorium

Das Weihnachtsoratorium von Bach wird in diesem Jahr wieder in der Thomaskirche aufgeführt. Sie können die ersten drei Kantaten am *14.12., 16 Uhr*, erleben. Die Kantaten 4-6 folgen *19 Uhr*.

Amtswochen

Zur Vikarsausbildung in unserer Landeskirche gehört ein Monat („Amtswochen“ genannt), in dem Vikar*innen den Pfarrdienst in der Gemeinde allein bestreiten sollen. Sie bereiten sich damit auf die Übernahme in den Entsendungsdienst vor. Diese Amtswochen wird bei uns Vikarin Anne Heisig im Januar absolvieren. Pfarrehepaar Kaffka ist gehalten, sich in dieser Zeit zurückzuziehen. Bitte wenden Sie sich also in allen entsprechenden Fragen in dieser Zeit an Frau Heisig.

Zwei Angebote für die Jugend

Inzwischen gibt es für junge Leute zwei Möglichkeiten sich zu treffen:

- ▶ Die **Junge Gemeinde**, *donnerstags, 18.00 Uhr*. Für Jugendliche ab 14 Jahren: gemeinsam kochen, kickern, zocken, lachen, diskutieren, Ausflüge. Ansprechpartner ist Oliver Thunig.
- ▶ Der **City-Treff**, *montags, 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr*, im Predigerkeller. Für neugierige Jugendliche ab 14 Jahren: Musik, Bibel, Welt erkunden, Dinge auf die Beine stellen, Gedanken teilen, Projekte. Ansprechpartnerin ist Jugendpfarrerin Linn Pietsch.

Einladung zum Begegnungscafé für Trauernde

Die Katholische Kirchengemeinde St. Laurentius bietet ein Begegnungscafé für Trauernde an. Jeweils am *letzten Dienstag im Monat* treffen sich Menschen, die um einen geliebten Menschen trauern, unabhängig von der Weltanschauung. Treffpunkt ist im Gemeindehaus, Pilsle 30, um *16.00 Uhr*. Das Gemeindehaus ist mit allen Stadtbahnlinien (Haltestelle Anger) und barrierefrei erreichbar. Ausgebildete ehrenamtliche Trauerbegleiter bieten in geschützter Atmosphäre Zuhören und Zuwendung. Kommen Sie. Sie sind mit Ihrer Trauer nicht allein.

Newsletter

Ca. alle zwei Wochen verschicken wir einen Newsletter per E-Mail. Sie werden so über aktuelle Entwicklungen informiert und bekommen Einladungen zu Veranstaltungen, die hier im Gemeindeblatt wegen der langen Vorlaufzeit noch nicht stehen können. Sie können den Newsletter mit wenigen Klicks hier kostenfrei bestellen:

<https://www.predigergemeinde.de/aktuelles/newsletter-neu>

Dort gibt es auch einen weiteren Newsletter, der Sie anlassbezogen über aktuelle Veranstaltungen zu Meister Eckhart in und um Erfurt informiert.

GEMEINDE KONGRESS

Lasst Funken sprühen

Ein lebendiger Praxisaustausch zwischen Ehren- und Hauptamtlichen aus Gemeinden, Kirchenkreisen und Erprobungsräumen. Inspirierende Impulse rund um Glauben und Christ-Sein, interessante Erfahrungen sowie gegenseitige Ermutigung.

Mit Themen-Ateli-ers, Workshops und „Markt der sprühenden Ideen“.

Der Kartenvorverkauf beginnt am 30. August 2024 auf www.gemeindekongress.de

Anmeldung bis 30.11.24:
Tageskarte Erwachsene 49 Euro, Tageskarte ermäßigt (Schüler ab 15 Jahre, Studierende und Azubis) 39 Euro, Paketpreis für 15 Tageskarten: 700 Euro, Kinder bis 14 Jahre: 19 Euro

Anmeldung ab 01.12.24:
Tageskarte: 59 Euro/ermäßigt 49 Euro, Kinder bis 14 Jahre: 19 Euro.

Alle Kartenpreise gelten inklusive Mittagessen, Nachmittags-Snack und Tagungsgetränken.

CongressCenter
Messe Erfurt

Sa
22.02.
2025



Gemeindedienst
EKM

ERPROBUNGS
RÄUME

www.gemeindekongress.de

Kindergottesdienst-Termine

Die nächsten Kindergottesdienste finden am 26.01.25, 23.02.25, 30.03.25, 20.04.25, 25.05.25 und 29.06.25 statt. Wir freuen uns auf euch!

Christnacht der Lichter

Am Heiligen Abend findet 23 Uhr dieser Weihnachtsgottesdienst für Jugendliche und junge Erwachsene in der Michaeliskirche statt. Herzliche Einladung!

Freud und Leid

Getauft wurden:

- Am 07.07.2024 Patricia Baurcevet, geb. Calies
Am 21.07.2024 Justus Jakob Götz
Am 28.07.2024 Andrea, Franz und Lutz Bärwinkel
Am 18.08.2024 Felix Aron Asch
Leonard Ludwig Escherich
Leni Marlene Glombitza
Greta, Luise und Gustav Rabold
Lola Rößner
Marlo Rothenberg
Am 30.08.2024 Frido Herz
Am 15.09.2024 Matthea Luise Eyermann
Am 22.09.2024 Mia Maria Amelia Rakus



Kirchlich getraut wurden:

- Am 25.05.2024 Lena Kohlmann, geb. Elze und Ricardo Kohlmann
Am 13.07.2024 Hildegard Thaly Fröbe, geb. Sicker und Ludwig Fröbe
Am 24.08.2024 Mathias Arand und Lars Hille
Am 24.08.2024 Peggy Christine Schmidt, geb. Stäps und Dr. Felix Schmidt, geb. Weise
Am 28.09.2024 Vesela Stefanova Oehler, geb. Zwatewa und Manuel Oehler

Wir gedenken der Verstorbenen:

- Am 30.06.2024 Horst Walter Erich Kanold, im Alter von 94 Jahren
Am 18.08.2024 Dr. Otto Arend Mai, im Alter von 90 Jahren
Am 25.08.2024 Wolf-Rüdiger Beck, im Alter von 71 Jahren
Am 02.09.2024 Heinz Otto Greyer, im Alter von 84 Jahren
Am 16.09.2024 Edeltraud Beyer, geb. Schmidt, im Alter von 87 Jahren

Unsere Gemeindebibliothek Ein zu bewahrender Schatz

„Die seltenen Heimatschätze wahret als teuerstes Gut; nicht Gold und Goldeswert können euch ihren Wert ersetzen (...)“. Dieser handschriftliche Eintrag in einem der schönsten Bücher unserer Gemeindebibliothek, einer Pantheologie von 1473 (BP 52), erinnert uns, wie glücklich sich die Gemeinde schätzen kann, einen derartigen Bestand an wertvollen Büchern zu haben. Unter 135 Signaturen erfasste Handschriften, Bibeln, Theologische Schriften, Kirchengeschichtswerke, Kirchenrechtswerke, Predigtsammlungen, Agenden, Gesang- und Gebetbücher und Musikschriften verzeichnet das von Ilse Schalldach 2005 erarbeitete Bestandsverzeichnis unserer historischen Büchersammlung. Weitere etwa 150 Bücher und unselbstständige Beiträge aus Sammelbänden finden sich in der aktuellen Sammlung, die laufend mit Schriften ergänzt wird, die einen Bezug zu unserer Gemeinde haben. Besondere Beachtung über die Gemeinde hinaus finden unsere drei Handschriften, die inzwischen durch das Handschriftenzentrum der UB Leipzig digitalisiert sind und jedermann zur wissenschaftlichen Forschung zur Verfügung stehen. Insbesondere das Totenbuch/Stifterbuch des Erfurter Dominikanerordens mit seinen Wappen und Texten ist ein wahrhaftiger Schatz.

Aber auch die zahlreichen Bücher sind Schmuckstücke. Da sind z.B. die frühen Drucke bis 1500, hergestellt in Wiegendruck (die Inkunabeln). Der älteste Druck dieser Art aus dem Jahr 1471 enthält eine Sammlung von Predigten (BP 51). Unsere älteste Bibel in lateinischer Sprache datiert im ausgehenden 15. Jahrhundert (BP 1). Wir besitzen ferner ein besonders schönes Exemplar der „Weimarisches-Ernestinischen Kurfürstenbibel“ aus dem Jahr 1641 (BP 3). Bibelkonkordanzen z.B. in Deutsch, Hebräisch und Griechisch

wecken nicht nur das Interesse von Theologen.

Die Bücher sind regelmäßig auch in ihrer Gestaltung bewundernswert. Das gilt insbesondere für die Inkunabeln und Frühdrucke des 15. und 16. Jahrhunderts. Hervorzuheben ist eine liturgische Abhandlung über christliche Rituale aus dem Jahr 1479, die wegen der Schönheit des Drucks und des Papiers besticht (BP 55).

Die Sammlung der Gesangbücher reicht nicht 500 Jahre zurück, aber immerhin stammen die ältesten Exemplare aus dem letzten Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts. Eine Gesamtausgabe von Bachs Werken aus den Jahren 1851 bis 1896 erhielt die Predigergemeinde als Geschenk aus dem Preußischen Kultusministerium.

Allen unseren Werken ist gemein, dass sie das christlich-religiöse Leben im Umfeld unserer Kirche widerspiegeln und die tiefe Verbundenheit der Verfasser, der Handwerker, der Sammler mit ihrem Glauben ausweisen. So haben alle Werke eine fortdauernde Bedeutung.

Die Geschichte unserer Gemeindebibliothek mahnt uns, sorgsam mit dem vorhandenen Bestand umzugehen. Denn ein Vergleich der früheren Inventarlisten mit dem heutigen Bestandsverzeichnis zeigt nicht unerhebliche Verluste von wertvollen Büchern im Laufe der Jahrhunderte. Weitgehend sind die Ursachen unbekannt. Der bedeutendste Verlust kann nachverfolgt werden. Die Gemeinde verkaufte im Jahr 1872 ein besonders schönes Exemplar einer Gutenbergbibel an ein Berliner Antiquariat für 1750 Taler, ein Spottpreis für die Kostbarkeit. Heute ist sie ein Ausstellungsstück der Princeton University im Staat New Jersey (USA).

Hans-Jürgen Dörner

Ein Gesangbuch für die Zukunft

Um die Jahreswende 1523/24 beschäftigte sich Luther mit der Schaffung von Psalm-Liedern in deutscher Sprache für die Feier des Gottesdienstes. Gleichzeitig vertonte er Glaubensinhalte in sogenannten Katechismusliedern, um sie auch Bürgerinnen und Bürgern zu vermitteln.

Die Lieder wurden in Flugblättern verteilt und auf den Straßen und Gassen gesungen und weiterverbreitet. Zunächst wurden in Wittenberg drei Lieder zusammengefasst und dann in Nürnberg eine Lose-Blatt-Sammlung von acht Liedern.

Das 1524 gedruckte Erfurter Enchiridion ist das erste Handbuch mit bereits 26 Liedern und einem Glaubensbekenntnis und erschien in zwei fast gleichen Ausgaben bei zwei verschiedenen Druckern; bei Johannes Loersfeld „in der Pergamentergasse zum Färbefass“ und bei Matthes Maler „Zum Schwarzen Horn bei der Krämerbrücke“. Der unbekannte Autor der Vorrede kritisiert den alten Kirchengesang als Geschrei der „Baalspriester“ und „Waldesel“. Die enthaltenen Lieder seien dagegen in der heiligen Schrift begründet und dienen der Besserung, der Lehre sowie der Erziehung der Jugend. Ein Christ solle sie immer bei sich tragen zur ständigen Übung.

Das bekannteste Lied aus dem Enchiridion, das durch die Musikgeschichte von bedeutenden Komponisten in allen Jahrhunderten vertont wurde und auch heute noch in Gottesdiensten gesungen wird, ist die Psalm-Vertonung „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“. Seit der Reformation gab es immer dann neue Gesangbücher, wenn sich im kirchlichen Leben einschneidende Veränderungen zeigten, entweder in Fragen der Theologie oder in gesellschaftlichen Entwicklungen. So hat sich herauskristallisiert, dass alle 30–50 Jahre ein dickes neues Gesangbuch im deutschsprachigen Raum entstand, da-

neben viele weitere Liederbücher und Begleithefte in den Regionen.

Heute, 500 Jahre nach dem Erstdruck eines Gesangbuches arbeiten ebenfalls viele kompetente Menschen mit Hochdruck an einem neuen Gesangbuch. Das aktuell noch gebräuchliche Evangelische Gesangbuch (EG) stammt aus den 1990er Jahren und soll in naher Zukunft durch eine Neuauflage ersetzt werden.

Singgewohnheiten verändern sich und es kristallisieren sich immer wieder neue Lieder als Herzens-Stücke heraus, sodass viele momentan nicht gedruckte Lieder Eingang in ein neues Gesangbuch finden müssen. Sie werden Lieder ersetzen, die sich nicht bewährt haben bzw. die nicht (mehr) gesungen werden.

Außerdem ist es dringend geboten, die neuen digitalen Möglichkeiten bei einem neuen Gesangbuch auszuschöpfen. Das gedruckte Buch bleibt für den privaten und gottesdienstlichen Gebrauch unerlässlich, gleichzeitig aber können in der digitalen Ausgabe Liedvarianten, passende Kanons und verschiedene Begleitmöglichkeiten nutzbar gemacht werden.

Im Frühjahr 2020 wurde durch den Rat der EKD die Gesangbuchkommission einberufen, um ein neues Gesangbuch mit einem gemeinsamen Liederkanon für die gesamte EKD zu erstellen. Sie entscheidet in einem komplexen Bewertungsverfahren über den Inhalt und die Gestaltung des neuen Gesangbuchs. Dessen Erprobung wird in etwa einem Jahr beginnen, die flächendeckende Einführung ist für 2028 vorgesehen. Hoffentlich wird es genauso aus der Hand gerissen wie vor 500 Jahren das Enchiridion in Erfurt.

*Ingrid Kasper
Landeskirchenmusikdirektorin*

Nach 30 Jahren in den Ruhestand

Es begann als Verlegenheitslösung, erzählt Kirchenmusikdirektor (KMD) Matthias Dreißig, denn die Aufnahmeprüfung im Fach Klavier an der Weimarer Musikhochschule war nicht erfolgreich. Wohl weniger wegen der angeblich „zu kleinen Hände“, sondern eher wegen seiner Herkunft aus einer Pfarrersfamilie. Ohne jemals Orgelunterricht gehabt zu haben, wagte er dann erfolgreich die Aufnahmeprüfung für die „Fachrichtung Orgel in der Abteilung Tasteninstrumente“. Nachdem die erste Zwischenprüfung im Fach Orgel mit einer glatten Eins bewertet wurde, stand der weitere Lebensweg fest.

Als Glücksfall erwies sich, dass unter den Dozenten auch der Organist der Erfurter Predigerkirche, Johannes Schäfer, war. Das hatte zur Folge, dass Matthias Dreißig sein Examenskonzert 1984 in Erfurt absolvieren konnte, ohne zu ahnen, dass diese Orgelbank einmal sein Arbeitsplatz werden würde. Doch zunächst einmal ging es 1985 in die erste feste Anstellung nach Bad Frankenhausen.

Als KMD Prof. Schäfer in den Ruhestand ging, war das die Gelegenheit, sich beruflich noch einmal weiterzuentwickeln. Die Stelle an der Predigerkirche verknüpfte schon damals den Orgeldienst mit einer Lehrtätigkeit an der Hochschule für Kirchenmusik in Halle. Matthias Dreißig bewarb sich erfolgreich auf diese Position, die er ab 1994 bis jetzt höchst erfolgreich auszufüllen vermochte. Nach längerer Lehrtätigkeit an der Weimarer Hochschule wurde er zudem 2005 dort zum Honorarprofessor berufen.

Als Organist der Predigerkirche konnte er auf bewährte Veranstaltungsformen aufbauen: Vor allem die Reihe der Internationalen Orgelkonzerte ist längst als ein wichtiger Farbtupfer im Erfurter Kulturleben etabliert, sie spricht nicht nur die typischen Kirchgänger an, sondern auch viele andere Menschen,

die sich von der besonderen Synthese zwischen Klang und Raum anziehen lassen.



KMD Matthias Dreißig

Foto: M.F. Schmitt

Dafür war es erforderlich, dem Instrument die notwendige Pflege angedeihen zu lassen. Besonders wichtig war Matthias Dreißig dabei auch die Modernisierung des Spieltischs im Jahr 2001. Dazu kam das ambitionierte Projekt des Orgelneubaus der Fa. Cl. Winterhalter im Refektorium, das mit engagierter und vielfältiger Unterstützung eines kleinen „Orgelteams“ nach 7-jähriger Planungs- und Bauphase im September 2022 mit der Einweihung seinen Abschluss fand. Vieles ist wegen des übervollen Terminkalenders auf der Strecke geblieben. Mehr Zeit für die Familie ist ein wichtiger Plan für den Ruhestand. Angefragte Vertretungsdienste sind natürlich möglich. Er genießt aber fortan das Privileg, jederzeit auch nein sagen zu können.

Auch um dann endlich auch wieder mehr Musik als Zuhörer erleben zu können.

Arne Langer

Winkelmann

Hausgeräte & Kundendienst

Reparatur, Ersatzteile, Beratung und Verkauf aller Marken- und Kataloggeräte

Stefan Winkelmann
Inhaber/Elektrikermeister

Magdeburger Allee 94
99086 Erfurt



TEL 0361 - 78 97 96 80

FAX 0361 - 78 97 96 81

www.hk-winkelmann.de



Bei Vorlage dieses Coupon im Stadtgebiet von Erfurt nur 5 EURO Anfahrtspauschale.



GEMEINDE- und PFARRBÜRO

Sylvia Felgenhauer
Predigerstraße 4 – 99084 Erfurt
Tel.: 0361-5626214, Fax.: 5625211
gemeindebuero@predigergemeinde.de
Mo, Mi, Do: 10-12 Uhr. Di: 16-18 Uhr.

PfarrerIn Ulrike Kaffka
ulrike.kaffka@predigergemeinde.de
Tel.: 0361-5626213

Pfarrer Holger Kaffka
holger.kaffka@predigergemeinde.de
Tel.: 0361-5626213

PfarrerIn Yvonne Raufmann
yvonne.raufmann@predigergemeinde.de
Tel.: 0176-41505656

Vikarin Anne Heisig
anne.heisig@predigergemeinde.de
Tel.: 0176-57890947

Sprechzeit:

Sie erreichen uns in der Regel dienstags von 10-12 Uhr und jederzeit nach Vereinbarung im Pfarrbüro, Predigerstr. 4

BANKVERBINDUNG Gemeindebeitrag:

Evangelische Bank, KKA Erfurt,
Verwendungszweck: RT11
IBAN: DE65520604100008001529
BIC: GENODEF1EK1

INTERNET

www.predigergemeinde.de
www.predigerkirche.de
www.meister-eckhart-erfurt.de
www.predigerkita.de
www.cyriakkapelle.de



Herausgeber: Gemeindegemeinderat

Auflage: 2400

Redaktionskreis: Holger Kaffka, Maria-B. Kalkbrenner, Isabel Schlotte, Arne Langer, Steffen Böttcher

Layout: Steffen Böttcher

Druck: Druckerei Friedrich, Ubstadt-Weiher

Redaktionschluss der nächsten Ausgabe:
12.01.2025

Mail: gemeindeblatt@predigergemeinde.de

KONTAKTE

Renate Wanner-Hopp
Vorsitzende des GKR
0361-5626214
gkvrsvorsitz@predigergemeinde.de

KMD Matthias Dreißig – Organist
0160-4214509
m.dreissig-organist@predigerkirche.de

LKMDin Ingrid Kasper – Kantorin
ingrid.kasper@ekmd.de

Ellen Böttcher – Kindergottesdienstkreis
ellen.boettcher@predigergemeinde.de

Oliver Thunig – Jugendmitarbeiter
oliver.thunig@evangelischejugenderfurt.de

Mirjam Rylke – Seniorenarbeit
0176-96811302
mirjam.rylke@predigergemeinde.de

Cyriakkreis
cyriak@predigergemeinde.de
www.cyriakgemeinde.de

Meister Eckhart für Kinder und Jugendliche
kiju-eckhart@predigergemeinde.de

Andreas Benedikt – Küster/Kirchendienst
0162-6267794, kuester@predigergemeinde.de

Hausmeister
0160-3045277

Alexandra Simon – Kirchendienst
alexandra.simon@predigergemeinde.de

Hans-Jürgen Dörner – Archiv & Bibliothek
0361-55048484, archiv@predigergemeinde.de

Kindertagesstätte der Predigergemeinde
Heide Kienel – Leiterin
Predigerstraße 5a, 99084 Erfurt
0361-6464317, kita@predigergemeinde.de

Evangelischer Kindergarten Louise Mücke
Josephine Görnitz – Leiterin
Regierungsstraße 52, 9984 Erfurt
0361-6008043, info@augusta-viktoria-stift.de

Predigerapp
www.predigerapp.de

INFOS FÜRS WOCHENBLATT
wochenblatt@predigergemeinde.de

Spenden und andere Zahlungen:
KD-Bank, BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE18350601901565609072

REGELMÄSSIG IN DER PREDIGERGEMEINDE

Gottesdienst in der Regel jeden Sonntag, 10.00 Uhr

Für Kinder und Familien

Krabbeltgottesdienst: Bitte fragen Sie nach!

Offener Kindersamstag: Bitte fragen Sie nach!

Familienkreis für Eltern mit kleineren Kindern in der Regel am 2. Sonntag im Monat, 15.00 Uhr, in der Predigerstr. 4. Kontakt über familientreffen@predigergemeinde.de

Familienkreis für Eltern von größeren Kindern alle 6-8 Wochen an einem Samstagnachmittag. Kontakt über Birgit Brandt, 0361-2111098.

Für Konfirmandinnen und Konfirmanden

Konfirmandengruppen der 7. und 8. Klasse: Bei Interesse oder Fragen bitte bei Pfr. Holger Kaffka oder Pfrn. Ulrike Kaffka melden.

Für Jugendliche

Junge Gemeinde: donnerstags, 17.30 Uhr, im Predigerkeller, über den Schulhof.

City-Treff: montags 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr, im Predigerkeller

Für Erwachsene

Bibelgespräch immer am 1. Dienstag im Monat, 16.30 Uhr, im Gemeindehaus. Im Gespräch geht es meist um den Predigttext des folgenden Sonntags.

Theologie mit Nichttheologen am 4. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr. Gesprächsgruppe im Gemeindehaus.

Gott und die Welt am 2. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr, im Gemeindehaus.

Volleyball – generationenübergreifend, freitags, 17.00 Uhr, in der Domsporthalle.

Für Seniorinnen und Senioren

Seniorenachmittag mittwochs, 14.30 Uhr, im Kapitelsaal (Monatliches Programmblatt liegt aus).

Für Gruppen mit besonderen Aktivitäten

Die **Mitarbeitenden für den Kindergottesdienst** treffen sich nach Vereinbarung.

Besuchsdienst: In der Regel alle 2 Monate am letzten Mittwoch des Monats, 17.00 Uhr treffen sich die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden zum Besuchsdienstkreis im Gemeindehaus.

Cyriakkreis – Unterwegs mit einer Kirche ... Betreuung der Cyriakkapelle und des umgebenden Obstgartens. Termine und Näheres unter www.cyriakkapelle.de.

Für musikalische Aktivitäten

Augustiner-Kantorei, Andreas-Kammerorchester und Augustiner-Vocalkreis über LKMDin Ingrid Kasper.

Näheres jeweils im Wochenblatt und im Internet auf www.predigergemeinde.de

